



Stand: März 2016

Schweinepest: Massnahmen im Seuchenfall

Im Seuchenfall verhängt der/die Kantonstierarzt/ärztin die einfache Sperre 2. Grades über den verseuchten Bestand. Gestützt auf die Artikel 70 und 85 der Tierseuchenverordnung vom 27. Juni 1995 gelten für den gesperrten Betrieb folgende seuchenpolizeiliche Vorschriften:

- Alle Tiere der Schweinegattung, einschliesslich in Gehegen gehaltene Wildschweine, müssen in ihren Stallungen eingesperrt werden. Sie dürfen den gesperrten Betrieb nicht verlassen.
- Die Abgabe der unter Sperre stehenden Tiere zur direkten Schlachtung ist nur mit Bewilligung des/der Kantonstierarztes/ärztin gestattet.
- Im gesperrten Betrieb umgestandene Tiere dürfen nur unter Aufsicht des/der amtlichen Tierarztes/ärztin entsorgt werden.
- Das Einstellen von Tieren aller Art ist verboten.
- Der Zutritt zu den eingesperrten Tieren ist nur den seuchenpolizeilichen Organen und den mit der Wartung betrauten Personen gestattet.
- Der Besuch von anderen Ställen durch Bewohner des gesperrten Betriebes ist untersagt.